

Was Menschen am meisten bedauern

»Das Gute, das ich will, das tue ich nicht. Das Böse, das ich nicht will, das tue ich.« Das schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 7,19) – und beklagt sich dabei über sich selbst. Man möchte ihm zurufen: Dann mach es doch anders! Mach doch einfach das Richtige! Aber insgeheim weiß man: Das ist gar nicht so einfach. Im Gegenteil: Es ist oft mühsam, das, was einem wichtig ist, auch wirklich zu tun. Darüber hat die Australierin Bronnie Ware viel nachgedacht. Acht Jahre lang war sie Krankenpflegerin. Sie hat Menschen in den letzten Monaten ihres Lebens begleitet. Und ihnen aufmerksam zugehört. Dabei ist ihr etwas aufgefallen: Viele, zwei von dreien, bereuen am Ende ihres Lebens etwas. Und es sind immer wieder dieselben Punkte, die dabei zu Sprache kommen. Darüber hat die Pflegerin Bronnie Ware ein Buch geschrieben. Es gehört zu den meistverkauften Büchern dieses Jahres. Der Titel lautet »5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen«.

Und diese fünf Dinge sind:

1. Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mir selbst treu zu bleiben, statt so zu leben, wie andere es von mir erwarteten.
2. Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, meine Gefühle auszudrücken.
3. Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet.
4. Ich wünschte mir, ich hätte den Kontakt zu meinen Freunden gehalten.
5. Ich wünschte, ich hätte mir mehr Freude gegönnt.

Diese fünf Punkte kommen mir verdächtig bekannt vor. Und so wird es sicherlich vielen gehen. Vermutlich ist das Buch deshalb so erfolgreich. Es trifft einen Nerv. Es hält unserer Gesellschaft einen Spiegel vor. Darin erkennt man, was unter uns Vorrang genießt. Und was dahinter zurückstehen muss. Arbeit geht vor Familie und Freundeskreis. Pflichten drängeln sich vor die persönlichen Gefühle und Wünsche. So weit, so klar. Bronnie Ware sagt: »Erst die Sterbenden haben mir gezeigt, wie ich leben sollte.« Nun versucht sie anders zu leben. Auf dem Sterbebett möchte sie möglichst nichts zu bereuen haben. Nicht sagen müssen wie der Apostel Paulus: »Das Gute, das ich will, das tue ich nicht. Das Falsche, das ich nicht will, das tue ich.«

Dafür kann das Buch sicher hilfreich sein. Es bietet wichtige Impulse etwas im eigenen Leben zu verändern. Dennoch halte ich das Buch auch für gefährlich. Man könnte denken: »Ich muss nur mutig und frei die richtigen Entscheidungen treffen, und schon wird alles gut.« Und das erhöht den Druck richtig zu leben. Aber gibt es dieses rundum richtige Leben in Wahrheit überhaupt? Mir scheint: Die Lage ist etwas komplizierter.

Ein Beispiel:

Natürlich bedauere ich – und das nicht erst am Ende meines Lebens –, dass für meine persönlichen Gefühle

und Bedürfnisse oft zu wenig Raum bleibt. Aber das ergibt sich aus meiner Entscheidung, Kinder zu haben und eine interessante Arbeit anzustreben. Damit geht automatisch einher, dass manches andere zurückstecken muss. Die Freude an dem einen bedingt das Zukurzkommen des anderen. Insofern sind die »5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen« vielleicht nicht nur ein Spiegel unserer Gesellschaft. Sie sind auch ein Spiegel des Menschseins überhaupt. Darin wäre dann zu erkennen, dass es ein rundum erfülltes Leben gar nicht gibt.

Das hat der Apostel Paulus leidvoll am eigenen Leib erfahren. Daraus zieht er den Schluss: Ein erfülltes Leben kann ich mir selbst nicht machen. Das muss ich mir schenken lassen. Das kann Jesus Christus tun, wenn ich mein Leben an ihm ausrichte. Und wenn ich das tue, dann kann ich den Sinn meines Lebens in der Arbeit genauso finden, wie im Treffen mit Freunden. Dann kann es gut sein, sich mehr auf sich selbst zu konzentrieren oder sich an andere zu verschenken. Es kann gut sein, mehr für den Augenblick zu leben oder mehr Verantwortung für etwas zu übernehmen. Das alles ist nicht das entscheidende. Das ergibt sich aus dem Schauen auf Jesus.

Entscheidend ist, dass ich dann nicht mehr so bin, wie andere mich gerne hätten, sondern so, wie Gott mich gemeint hat.

Wer danach lebt, wird am Ende am meisten bereuen, dass er nicht schon viel früher darauf gekommen ist.